

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13 1/2 Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeispaltene Corpuszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 3. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumerations auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 10 Sgr. entgegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13 1/2 Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 3 Juli. In der gestern stattgefundenen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten, zu der 35 Mitglieder und vom Magistrat Herr Bürgermeister Kampfmeyer und Herr Rathsherr Mühle erschienen waren, wurde zunächst ein Schreiben des Magistrats sowie der Richterischen Erben vorgelesen. Der Ankauf des Grundstücks der letzteren wurde von der Versammlung abgelehnt, wie überhaupt vorläufig von dem Ankauf von Grundstückeanteilen zu der projectirten Verbreiterung der Zöllichauer Straße abgesehen wurde.

Sodann wurde mitgeteilt, daß von den Herren Regierungsräthen, welche in der Absicht, wegen Errichtung eines Schul-Lehrer-Seminars zu unterhandeln, unsern Ort am 29. v. Mts. besuchten, mehrere Grundstücke beschäftigt worden sind. Der städtische Latwiesen Acker ist als der geeignetste Punkt zum Ankauf gewählt worden. Nächstens wird wegen der neuen Bahnhofstraße entscheidend beschlossen werden.

SS Grünberg, 2. Juli. Der hiesige Vorschuß-Verein (Eingetragene Genossenschaft) hält, nach der Bekanntmachung seines Vorsitzenden in der vorigen Nummer dieses Blattes, Donnerstag den 4. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum Deutschen Hause die zweite diesjährige General-Versammlung ab, und erlauben wir uns, die zahlreichen Mitglieder des segensreich wirkenden Vereins nochmals darauf aufmerksam zu machen und zu recht zahlreichem Besuche der General-Versammlung zu veranlassen.

X Grünberg. Wie wir erfahren wird Herr Angwall, der uns im Winter mit seiner musikalisch-klassischen Gesellschaft einen hohen Genuß verursacht, am Sonntag den 7. mit einer ganz neuen Gesellschaft hier eintreffen, um im Rünzel'schen Etablissement zwei Konzerte zu geben. Außer den Leistungen des Konzertgebers, die uns noch in guten Angedenken sind, wird unser schlesischer Kunstveteran Herr Prawit mitwirken, der schon allein genügen dürfte ein großes Publikum herbeizulocken, während außerdem noch vier Künstler den Rahmen voll machen, um ein großes und höchst interessantes Programm auszufüllen.

Hirschberg, 26. Juni. Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz von Preußen langte heute früh gegen 6 Uhr in Begleitung eines Adjutanten in Hirschberg an. Nach kurzem Aufenthalt

fuhr Se. kaiserl. Hoheit nach Schildau weiter und begab sich von da nach Schloß Fischbach. In Fischbach unterhielt Se. k. Hoheit sich sehr freundlich mit dem Tiroler-Schulzen Rahm aus Zillerthal, auf dessen Bemerkung, daß kaiserl. Hoheit schon so lange nicht mehr in Erdmannsdorf gewesen seien, erwidert: „Ja, lieber Rahm, wenn man eine starke Familie hat, so kostet das Reisen viel Geld; jetzt fahren wir in die bairischen Berge, und wenn wir wiederkommen, wird wohl das Geld alle sein.“

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni. Ueber die in der vorigen Nummer mitgetheilte Ansprache des Papstes bemerkt die National-Zeitung: „Der Papst ist heute nicht mehr der Souverän eines Staates, sondern nur einfacher Priester und deshalb darf er sich freier ausdrücken, als es ihm früher vielleicht gestattet gewesen wäre. Aber es bleibt immer auch jetzt noch zu beachten, daß der Papst das geistliche Oberhaupt vieler Deutschen ist und er einen bedeutenden Einfluß in unserem Lande bisher hatte. Wird in dieser Hinsicht das Verfahren des Papstes gegen Deutschland eine Aenderung herbeiführen? Nach den letzten Auslassungen des Papstes ist es eigentlich zur Unmöglichkeit geworden, zugleich ein Anhänger des Papstes und ein guter Deutscher zu sein. Der Papst hat es unumwunden ausgesprochen, daß er auf eine Zertümmernng Deutschlands rechnet. Wodurch diese herbeigeführt wird, gilt ihm ganz gleich und er gebietet seinen Anhängern unumwunden, auf die Feinde Deutschlands ihre Hoffnungen zu setzen und demgemäß auch die Feinde Deutschlands zu unterstützen. Eine Losagung vom Papstthum wäre jetzt eigentlich für die deutschen Katholiken eine patriotische Pflicht. Man kann indeß zunächst wenig Hoffnung hegen, daß dieser Pflicht genügt werden wird. Die katholische Welt scheint so weit gekommen zu sein, daß es ihr nur darauf ankommt, die äußere Einheit der Kirche und das Autoritätsprincip zu bewahren. Man wird vermuthlich abwarten müssen, bis das Entweder — oder, vor welches der Papst die deutschen Katholiken einmal praktisch an sie herantritt, ob sie alsdann für den Papst oder das Vaterland sich entscheiden werden.“

Frankreich.

Die „Times“ publicirt als Hauptbestimmungen des zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vertrages wegen Zahlung der Kriegsschädigung und Räumung der occupirten Departements die folgenden: Innerhalb 8 Tagen erfolgt Ratification. Eine halbe Milliarde wird 2 Monate nach Ratification gezahlt. Fünfzehn Tage nach dieser Zahlung werden die Departements Marne und Haute-Marne geräumt. Eine zweite halbe Milliarde ist zahlbar am 1. März 1873. Hier folgt keine Gebietsräumung. Am 1. März 1874 wird eine Milliarde gezahlt, wogegen Räumung der Vogesen- und Ardennen-Departements stattfindet. Die dritte Milliarde und die Zinsen werden zahlbar am 1. März 1875. Nachdem sie erfolgt, wird das Meurthe- und Mosel-Departement, sowie die Festung Belfort geräumt. In den von den deutschen Truppen verlassenen Departements darf Frankreich

nur die Militärmacht erhalten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlich ist. Auch darf vor erfolgter gänzlicher Ausfuhrung des Vertrages die französische Regierung Festungsbauten und Verbesserungen in den geräumten Departements nicht vornehmen. Nach erfolgter Zahlung von 2 Milliarden kann Frankreich für die dritte Milliarde und die zu zahlenden Zinsen, um die fernere Räumung zu beschleunigen, finanzielle Bürgschaften anbieten; die Festsetzung derselben würde den Gegenstand eines neuen Vertrages mit Deutschland bilden. Das deutsche Reich kann in den von ihm besetzten Gebietsheilen die Occupations-truppen in ihrer bisherigen Stärke belassen; die Unterhaltungskosten trägt Frankreich, eine Verminderung dieser Kosten tritt nur dann ein, wenn Deutschland eine Herabsetzung der Truppenzahl thatsächlich vornimmt.

Auction.

- Montag den 8. Juli cr. werden
- 1) Vormittags 10 Uhr vor und resp. im gerichtlichen Auktionslokale 1 Arbeitswagen, 1 Schwein, Möbel und Schankutensilien,
 - 2) Nachmittag 3 Uhr im Probsteigeböste hieselbst 3 Wirtschaftswagen, 2 Pflüge, 4 Eggen, 1 Schlitten, 1 Jagdflinte und Möbel gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
- Grünberg, den 2. Juli 1872.
Königliches Kreis-Gericht.

Kirschen-Verpachtung.

auf der Züllichau-Grünberg-Sorauer Chaussee.

Sonnabend den 6. Juli d. J.
früh 11 Uhr

im Rünzel'schen Gasthause in Grünberg die Strecken von Grünberg bis Rünzendorf und

Nachmittag 5 Uhr

im Schulz'schen Gasthose zu Tschierzig die Strecken von Neuwelt bis Tschierzig. Die Direction.

Holzverkauf.

Im Grünberger Oberwalde, Terrain Hegewald stehen täglich mit Ausnahme der Sonntage zum Verkauf: eichene Brennholz, sowie Kastenholz, Späne, Reisig und Schwarzen. Zu melden beim Aufseher Kynast.

Da die Sammlungen für die Agierstiftung demnächst geschlossen werden sollen, so ersuchen wir, etwaige Beiträge gefälligst bis Mitte dieses Monats an Herrn Realschullehrer W. Decker gelangen zu lassen.

Ein Bericht über den Abschluß wird alsdann veröffentlicht werden.

Grünberg, den 1. Juli 1872.

Das Comité.

Eine noch gute Treppe ist zu verkaufen bei
Heinr. Bietich,
Schweiniger Straße.

Den werthen Herrschaften Grünbergs und der Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als

Seidenfärber und Appreteur

etabliere und erbiere mich, alle Stoffe in Seide in allen beliebigen Farben zu färben und durch das Appretiren dieselben wieder wie neu herzustellen; dabei führe ich eine Gemische Wasch- und Flecken-Garderoben-Reinigung. Ich ersuche daher die geehrten Herrschaften um geneigten Zuspruch bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

August Müller,

wohnhaft auf der Burg bei der Wittfrau Sommer.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Wer die bewährte Heilmethode des bekannten schweizerischen Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, Kt. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Ich warne die M. S. in der Eichsmann'schen Fabrik ihren schwachen Mund im Saume zu halten, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde.

R. A.

Eine Harmonika mit 40 Stimmen ist zu verkaufen beim
Schneidermeister Schmidt,
Züllichauer Straße.

Junge kräftige Schweine

sind preismäßig zu verkaufen bei
A. Blümel
im grünen Kranz.

Eine Restauration ist zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Vom 4. d. M. ab wohne ich Berliner Straße Nr. 19 bei der Wittwe Rosched.

Gustav Starsch.

Gutes tieferes Reisig in Schocken und gebundweise verkauft.

F. Bothe im braunen Hirsch.

Ein ordentlicher Arbeiter und eine Wollseferin werden gesucht
Berliner Straße Nr. 13.

Ein fast noch neuer Polshander = Stukflügel steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exp. des Wochenblattes.

Disconto-Noten

W. Levysohn.

Schwarz war bis jetzt die Nacht, doch fängt's nun an zu tagen,
Noch, streif' dich ab vom Leib, denn Hitze naht sich dir,
Droht auch Gefahr uns Bädern, es ist nicht zum Verzagen,
Denn Hitze legt sich bald, Frost steht schnell vor der Thür.

Der Häuser giebt's sehr viele, schnell reißt man Manches ein,
Drum kann ein Haus zum Baden schnell aufgebaut auch sein;
Ja freu' dich liebes Grünberg, gleich Magdeburg wirst du,
Es haben dann wir Bäder, ja auch mehr Zeit und Ruh.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Frau sagt den herzlichsten Dank

der trauernde Gatte

Ernst Mähle.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, ist bald oder zum 1. Oktober zu vermieten
Maulbeersstraße 65.

Zwei tüchtige Tischlergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei
Ad. Prüfer, Tischlermeister.

Fettes Hammelfleisch à 3 Egr.
6 Pf. bei
Angermann
am Grünzeugmarkt.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten und beziehen
Topfmarkt 77.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthülfe. C. G.

Von verschiedenen Seiten bin ich angeregt worden, dazu beizutragen, daß hier eine „Vereins-Bäckerei“ errichtet werde. Ich bin gern bereit, für diesen Zweck mitzuwirken, soweit Zeit und Kräfte reichen. Ich erwarte Vorschläge aller Art in unserm Vereinsladen, am besten schriftliche.

Die Ausführung bedarf reiflichster Ueberlegung, aber sie bietet durchaus keine unüberwindlichen Hindernisse. Der Consum-Verein in Spremberg besteht seit zwei Jahren. Der Geschäftsführer desselben, ein einfacher Stuhlarbeiter (also gar kein Kaufmann!) war als Gast bei dem letzten Stiftungsfest des hiesigen Gewerbevereins und erzählte mir, daß der Spremberger Consumverein bereits sein eigenes Haus gekauft hat und dasselbe in diesem Sommer ausbaut.

Was nun macht solche schnelle und dabei durchaus so soliden Erfolge möglich? Es ist die bei Vielen thörichter Weise so arg verschrieene „Solidarhaft“! Gerade darum, weil in einer „eingetragenen Genossenschaft“ jeder Genosse im äußersten Nothfall mit seinem ganzen Vermögen haftet, gerade darum hat die Geschäftswelt so großes Vertrauen in dergleichen Vereine. Aber gerade darum auch, und eben weil jeder einzelne Genosse weiß, daß seine Verpflichtung im Nothfall sehr weit geht, bleibt er stets wachsam auf Alles, was die Genossenschaft treibt und plant. Ganz anders, wie bei manchen Actiengesellschaften!

Die sämtlichen deutschen Genossenschaften aller Art besitzen heute, zusammen ein Baarvermögen von Fünzig Millionen Thalern. Der eben angeedeutete „äußerste Nothfall“, nämlich daß die Mitglieder einer Genossenschaft über ihre Geschäftsanteile hinaus für Verluste in Anspruch genommen worden wären, ist so äußerst selten eingetreten, daß er bis jetzt eigentlich kaum in Betracht zu ziehen ist.

Mit einem Wort! Die Genossenschaften sind ein ausgezeichnetes, vielleicht das einzige Mittel gegen die cosmopolitische Egoismus und Wegelagerung des Capitals, und gegen den Börsenschwindel! Sie befördern die strenge Wirtschaftlichkeit auch bei dem Aermsten und bilden dadurch wieder auf der andern Seite, einen nicht genug zu schätzenden Damm gegen manche wild und stark wogende Bestrebungen, die der Strom der Social-Democratie, neben dieser und jener gesunden Theorie, mit sich führt.

Doch ich komme auf die specielle Angelegenheit der „Bäckerei“ zurück. Wenn der Spremberger Consumverein nach zweijährigem Bestehen bereits sein eigenes Haus besitzt, warum soll unser Verein sich nicht in Bälde eine Bäckerei errichten, die offenbar verhältnismäßig viel weniger Kosten erfordert wird, als jenes Haus in Spremberg?

Die Mitgliederzahl unsers Vereins wächst. Weder über Preis noch über Qualität unserer Waaren ist bis jetzt irgend welche nennenswerthe Klage laut geworden. Unser Geschäftsführer ist ein kaufmännisch gebildeter Mann, in dessen Thätigkeit wir volles Vertrauen setzen dürfen. Warum sollen wir nicht vorwärts schreiten.

Unser Verein gehört dem „Verbande sächsischer Consumvereine, mit dem Vorort Magdeburg“ an. Dieser Verband umfaßt 55 Consumvereine und hat jeden Monat seinen Verbands-Vorstandstag. Bei einem solchen war ich am 3. März in Magdeburg gegenwärtig und beaufsichtigte bei dieser Veranlassung auch so genau wie möglich die musterhafte nach neuestem System eingerichtete, aus zwei zusammenhängenden Oefen bestehende Bäckerei des Magdeburger Consumvereins, der jetzt, beiläufig bemerkt, fast 300 Mitglieder (also ungefähr eben so viel Familien!) zählt. Das gelieferte Brod ist sehr billig und sehr gut. Einer Genossenschaft darf und kann eben niemals daran liegen, durch allerlei Nebenmanipulationen Gewinn zu erzielen.

Der Verbandschriftführer nun der Sächsischen Consumvereine, und zugleich nach manchen Richtungen hin die Seele des Magdeburger Vereins, sowie auch speciell der eigentliche Begründer jener Vereinsbäckerei, geht als Verbandsdelegirter im August d. J. nach Breslau zum deutschen Genossenschaftstage.

Er hat, so weit ihm das jetzt schon möglich, zugesagt, vor seiner Reise nach Breslau auch Grünberg zu berühren und hier in unserm Verein (der ja dann eine öffentliche Sitzung halten könnte) einen Vortrag zu halten, in den er dann selbstverständlich die Mittheilung seiner reichen Erfahrungen in Betreff der Magdeburger Vereinsbäckerei einschließen würde.

Bis dahin können wir hier selbst vorbereitend wirken. Aber bis dahin auch — keine Phantasterei! Kein Actienschwindel! Keine Anlockung durch Inaussichtstellung überraschender Gewinne! Sondern ernstes Nachdenken, redliche Arbeit, Alle für Einen, Einer für Alle!

Grünberg, den 1. Juli 1872.

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths.
Herrmann Schwarzrock.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung:

Mit Rücksicht auf die Finanzlage der Provinzial-Städte-Feuer-Societät werden den Theilnehmern derselben, die am 1. Juli d. J. fälligen ordentlichen Beiträge pro 2. Semester 1872 hiermit gänzlich erlassen. An diesem Erlasse haben jedoch diejenigen Gebäudebesitzer keinen Theil welche im 2. Semester d. J. der Societät erst zutreten, oder im Laufe desselben ihre Versicherungen erhöhen oder in der Classification verändern lassen, endlich diejenigen, welche auf Grund eines besonderen Abkommens fixirte Beiträge zu leisten haben.

Breslau, den 4. Juni 1872.

Die Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Direction.

wird hiermit zur Kenntniß der betheiligten Hausbesitzer gebracht.

Grünberg, den 28. Juni 1872.

Der Magistrat.

Besten englischen
Steinkohlentheer
empfiehlt
F. Buske.

Täglich gute Milch beim
Fleischer Ludewig.

Etablissemments-Anzeige.

Den Bewohnern von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts, Niederstraße im Hause der verw. Frau Maurermeister Uhlmann, als

Bildhauer

etabliert habe.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Grabdenkmälern und Figuren in Marmor, Granit und Sandstein, sowie in Modellen von Thon und Gips und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, bei sauberer und geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll

Herrmann Fiedler,

Bildhauer.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß der Erweiterungsbau unserer Bade-Anstalt nunmehr beendet ist und wir von heute ab 6 Baderzimmer zur gest. Benutzung des Publikums bereit halten.

Die Abonnementspreise betragen:

für gewöhnliche Bannenbäder pro $\frac{1}{2}$ Dhd. 18 Sgr.,

für Bannenbäder mit Douche pro $\frac{1}{2}$ Dhd. 1 Thlr.,

Einzelbäder 4 Sgr. resp. 6 Sgr.

Kurbäder werden genau nach ärztlicher Vorschrift gegeben und billigt berechnet. —

Grünberg, 4. Juli 1872.

Carl Roedenbeck & Co.

Donnerstag den 4. Juli **CONCERT**,
Anfang 7½ Uhr. **H. Künzel.**

Kunst-Arena

unter der Direction des **Th. Born**
am Ressourcen-Platz. Auf vielseitiges Ver-
langen heute Donnerstag, Sonnabend
und Sonntag letzte Vorstellungen in
der höhern Turnkunst. Kassenöffnung 6
Uhr. Anf. 7 Uhr. Sonntag Beginn der
Vorstellung 4 Uhr Nachm.

Hochachtungsvoll ergebenster
Th. Born,
Director der höhern Turnkunst.

Mercur: Freitag Gesang bei Künzel.

Freitag den 5. Juli **Leffener Jung-**
bier bei **R. Engel.**

Heute Donnerstag extra frische Blut-
und Leberwurst bei **Blasek, Herrenstr.**

Großes Brot
bei **R. Schwarzschnitz.**

Original-Rheumatis-
-mus-Pflaster

von **M. J. Stehr** in Leer.

Dieses neu erfundene Mittel entfernt in
überraschend kurzer Zeit rheumatischen Kopf-
schmerz, Zahnweh, Ohrenleiden, Brust-,
Rücken-, Gelenk- und Gliederschmerzen. Durch
die angenehme, namentlich aber reinlichste
Anwendung und rapide Heilkraft, welche sich
durch Alter und wiederholte Anwendung selbst
nicht verliert, erfreut es sich eines bedeutenden
Vorzuges vor allen Salben oder Schmier-
pflastern und sollte in jeder Familie schon
deshalb nicht fehlen, weil es von neuestenstan-
denen Rheumaschmerzen innerhalb 2 bis
5 Stunden gründlich befreit, worüber
zahlreiche Atteste und Anerkennungen vorlie-
gen. Preis pro Stück 1 Thlr.

In Grünberg zu beziehen durch **F. W. Zesch**, in Freistadt bei **M. Sauermann**, in
Neusalz bei **Moritz Adam**, in Wartenberg
bei **Oskar Hönsch**.

Mauerziegel

kauft die hiesige Actien-Baugesellschaft.
Proben und Preis-Offerten werden in
unserem Technischen Bureau entgegen-
genommen.

Gummistoff-Unterlagen

besten Qualität empfiehlt billigst
Ferdinand Schück.

Hannöver'sche Geschäftsbücher.

Größtes Lager fertiger Geschäfts-
bücher, Copirbücher, Copirpressen, Lösch-
und Delcarton, Copirtinte, Canzlei-,
Concept- und Briefpapier u. s. w. bei

A. Werther.

Ich wohne jetzt bei der
verw. Frau Tabakspinner
Schulz am Markt, 1 Treppe hoch vorn
heraus.

Klempnermeister **D. Rieck.**

Künzel's Garten.

Sonntag den 7. Juli

Grosses Concert des Mr. Angyalfi.

Mitwirkende:

Frl. Renner Sopran,
Herr Prawit Bass,
Musikdirector **Tarnke** Solo violone,
Ringo, Herz. Weimar. Hofchausp. Deklamation,
Schneider, Solo-Pianist.

Das Concert findet bei günstiger Witterung im Garten, andernfalls im
Saale statt.

Anfang 7 Uhr. Entree 1. Platz 10 2. Platz 6 Sgr. Vorher sind
Billets à 7½ und 5 Sgr. in beiden Buchhandlungen und bei den Herren
Wilhelm und Friedrich Dehmel zu haben.

Montag den 8. Juli

zweites und letztes

GROSSES CONCERT

mit vollständigem neuem Programm Anfang 8 Uhr.

Holl. Matjeshering

feinste Qualität, sowie kleine

Betttheringe

10 Stück für 1 Sgr.

empfehlen **Ernst Kauschke.**

Wilde feinste Enten

à 12½ - 15 Sgr.

Leopold Wecker.

Meine Wohnung ist jetzt
Berliner Str. Nr. 82 dem Kreisgericht
gegenüber.

Dr. Ludwig,
pract. Arzt u.

Lesacheur-Munition

mit allem Zubehör, nur bester Quali-
tät, Pulver, Schrot in allen Nummern
empfehlen **Gustav Sander.**

700 Thlr. zur ersten Hypothek auf
ein städtisches Grundstück werden bald
zu leihen gesucht.Adr. abzugeben in
der Exped. d. Bl.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** (Schweiz) besitzt sichere
Mittel gegen nächtliches Bett-
nässen, Pollutionen, Impotenz.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pr. Hektoliter.	Grünberg, den 1. Juli.						Erforsen, den 27. Juni.						Sagan, den 29. Juni.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen . . .	6	—	5	27	6	3	15	—	3	2	—	4	9	—	4	4	—	—
Roggen . . .	4	7	6	4	3	—	2	5	—	2	3	—	2	26	9	2	22	—
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—	1	27	—	1	22	6	2	16	1	2	10	—
Hafer . . .	2	10	6	2	8	6	1	14	—	1	10	—	2	20	—	2	10	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	2	15	6	2	5	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	9	—	—	8	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	1	20	—	1	10	—	—	20	—	—	16	—	—	20	—	—	—	—
Heu 50 Kilogr.	—	17	6	—	12	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Stroh 600	5	—	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—
Butter d. Pf.	—	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.